

## Antonihof stand in Flammen

Eis und Wassermangel behindern Arbeit der Feuerwehr / 90 Tonnen Heu und ein Hase verbrannt

**Der Antonihof westlich der B 27/33 stand am Montagabend in Flammen. Weit über das Gewinn Schabel hinaus war der Feuerschein zu sehen. Feuerwehren aus Bad Dürreheim und Tuningen kämpften im Schneetreiben gegen das Feuer an. Der Schaden liegt bei 200 000 Euro.**

**Bad Dürreheim.** Der gesamte alte Hof mit Stallungen und einem Heuschuppen wurden vernichtet, die Rinder kamen nicht zu Schaden, sie waren im Oktober in den neuen Stall umgezogen. Eine junge Frau mit einem zehn Monate alten Kind stand unter Schock und wurde von der Feuerwehr an das Rote Kreuz übergeben, die Sanitäter betreuten sie in der Bad Dürreheimer Rettungswache, bis sie zu Verwandten gebracht wurde. Der Brand wurde am Montagabend um 20.03 Uhr über Notruf der Rettungsleitstelle Villingen gemeldet, da

hatte es schon über eine Stunde lang geschneit. Die ersten Anrufer berichteten, der gesamte Hof stehe in Flammen. Deshalb rückte die Feuerwehr Bad Dürreheim in kompletter Stärke aus und ließ die Abteilungswehren Hochemmingen, Sünthausen und Oberbaldingen nachalarmieren. Das Wohnhaus, in dem die Betreiber des Hofes, Birgit Strohmeier und Christof Trütken leben, steht zehn Meter neben dem abgebrannten Hof. Die Feuerwehr schirmte das Gebäude mit einem Wasserschleier ab, doch die Hitze war so stark, dass ein Rollladen geschmolzen ist.

Auch den neuen Stall konnte die Feuerwehr vor einem Übergreifen der Flammen schützen. „Der Wind kommt Gott sei Dank vom Süden, da werden die Flammen und Funken auf das freie Feld getrieben“, äußerte sich ein Feuerwehrmann. Hätte es aus Nord oder Ost gewindet, wären selbst die benachbarten Bauernhöfe in Gefahr gewesen. Beamte des Schwenninger Polizeire-



Der alte Hofteil des Antonihofes in Bad Dürreheim wurde ein Raub der Flammen.

Fotos: Markus Horn

viers und der Kripo waren in der Nacht am Brandort und nahmen die Ermittlungen auf, am Dienstag kommen die Kriminaltechniker. Was die Brandursache war, konnte jedoch noch nicht herausgefunden werden. Ausgebrochen ist das Feuer in dem Teil des Gebäudes, in dem Heu gelagert wurde. „Die ganze Ernte ist vernichtet, 90 Tonnen Heu ist verbrannt, ich habe nur noch 15 Ballen übrig“, sagte Landwirt Christof Trütken, der zusammen mit seiner Lebensgefährtin Birgit Strohmeier den Antonihof auf Bio-Betrieb umstellt.

Im Oktober waren die Milchkühe in den Neubau umgezogen, nur noch ein Hase blieb im alten Stall. Der ist vermutlich im Rauch erstickt und in den Flammen verbrannt. Trütken konnte ihn nicht mehr retten. Der Bauer war gestern Abend etwas spät mit dem Melken der Kühe und Füttern. Als er kurz nach 20 Uhr aus dem neuen Stall herauskam, bemerkte er die Flammen aus dem Dach lodern. Kurze Zeit später waren sie so gewaltig, dass der Feuerschein

über ganz Bad Dürreheim zu sehen war.

Auch ein Traktor und ein Ladewagen konnten nicht mehr aus dem alten Hofgebäude gezogen werden, sie wurden ebenfalls zum Raub der Flammen.

Die Feuerwehr hatte zunächst Probleme bei der Anfahrt, weil die Straßen glatt waren. Anstatt über den Schabelweg mussten sie zum Teil über die Friedhofsbrücke oder den Wertstoffhof anfahren. Und vor Ort hatte der einzige Hydrant, der zwischen zwei Höfen steht, so wenig Druck, dass zusätzliche Leitungen zu Hydranten an der Salinensporthalle und am Bohrturm gelegt werden mussten. Deshalb wurde auch die Tuninger Feuerwehr um Hilfe gebeten.

Das Problem ist aber bekannt, denn es führt nur eine den Trinkwasser-Stichleitung zu den Aussiedlerhöfen und bei der weist der Wasserdruck manchmal nur drei bar auf. Weil Teile des Brandobjektes einhalb Stunden vor Mitternacht

einstürzten, bestellte der Einsatzleiter, Hauptbrandmeister Markus Karer, eine schwere Planierraupe und einen Bagger, um das Gebäude auseinanderzureißen, damit man an die Brandnester kommt.

„Diese Arbeiten müssen unter Atemschutz vorgenommen werden, das heißt, sie sind sehr personalintensiv“, so der Feuerwehr-Stadtkommandant, und: „Wir sind sicher bis in die frühen Morgenstunden hier beschäftigt.“

Deshalb wurden auch gleich Einheiten alarmiert, die dann die Einsatzkräfte der ersten Stunde ablösen müssen. 60 bis 70 Feuerwehrleute, Frauen und Männer, waren im Einsatz, sie waren mit zwölf Fahrzeugen vor Ort, hinzu kam die DRK-Bereitschaft Bad Dürreheim. anl/mho/ied



Die Feuerwehrleute konnten ein Übergreifen der Flammen auf den neuen Milchkuhstall und das Wohnhaus verhindern.

@ nq online

Einen Film über den Brand sehen Sie ab heute Mittag unter [www.nq-online.de/nqtv](http://www.nq-online.de/nqtv)